[fol. 156v]

Thoman Hueber a Weltenburg vmb 5 Aichreisl,
darauß zwaj Pfannengschär[275] gemacht worden,
3 Gulden 45 kr. vf dem Wasser biß hieher
Fuehrlohn 30 kr. vnd alda außzeschlaipfen
30 kr. thuet
4 fl. 45 kr.

Ainem Zimerknecht, so neben dem Prandweinprenner[276]
dise Gschär gemacht, 3 Taglohn zu 20 kr.
1 fl.

Von Görgen Higler, Zimermaistern, zween
messinge Clöben[277] zum Ambt erkhaufft *per*
8 fl.

Allweiln die stainerne Waiggen vnderschidlich
Ortten gerunen[278] vnd vonnöttn gewest, dz die
alte Kütt gar herausgraumbt vnd von
neuem außkütt worden, haben hierunder
die Stainmezen 27 Taglöhn zu 20 kr.

Huius fl. 13 kr. 45

[fol. 157r]

verdient 9 Gulden ~~40 kr.~~, vmb Glastrimer
vnd Rechhar[279] zur Kütt 1 Gulden 48 kr., disem
Glaß Ziegltrimer zestossen 4 Taglohn zu 15 kr.,
thuet 1 Gulden; vnnd dann Michalen Gäntter,
Saillern alhie, vmb 90 *lb*. Leinöll zu 10 kr.
N°. 82 vnd für Schoppstrickh[280] vermüg Zetl yber Ab-
bruch bezalt 23 Gulden, thuet alles ze-
samen, so yber *Repari*rung diser Waiggen
ergangen
34 fl. 48 kr.

---

[275] Hölzerne Einfassung einer Braupfanne. GRIMM: Wörterbuch, Buchausgabe Bd. 5, Sp. 3835.
[276] Mit „neben dem Prandweinprenner“ ist „zusammen mit Mathias Mayr“ und nicht die Örtlichkeit gemeint.
[277] Ein Wort mit vielen Bedeutungen. Es können Klammern oder Halte- bzw. Tragegriffe gemeint sein, aber auch Zangen u.v.m. GRIMM: Wörterbuch, Buchausgabe Bd. 11, Sp. 1217-1219, Stichwort „Kloben“.
[278] D.h. undicht waren.
[279] Rehhaar, sh. hierzu HA 1642/43, ***„Glaßtrimer“ und „Rechhar“***.
[280] Bei den mannigfachen Bedeutungen von „Schopp-“ bzw. „Schopf“- sind v.a. Bedeutungen denkbar, die im Zusammenhang mit „schoppen“ (abdichten) stehen. Sh. auch RB 1638, S. 122, Anm. 191.